

Bråviken vid Lönö i Östergötland såg han en stor mängd kålfjärilar komma från nordnordost över vattnet. De hade tydligen flugit över hela Bråviken. Under en halvtimme mellan kl. 8.30 och 9 iakttogos de i aldrig sinande mängd på 1—2 meters höjd över vattnet.

#### Zusammenfassung.

Vom Motorboote aus, auf offener See beobachtete ich am 15.8. 1950 im Stockholmer Archipel, auf einer Strecke von etwa 12 km, einen Zug von Kohlweisslingen. Sie flatterten trotz starkem Winde südsüdwest gegen den Wind einige Dezimeter überm Wasser. Innerhalb einer knappen Stunde verteilten sich auf eine Strecke von 10 km 122 Exemplare, das sind im Durchschnitt reichlich zwei Stücke auf eine Minute. Schätzungsweise war der Zug einige Meilen breit und bestand aus Tausenden. Angekommen auf Djurö schenkte ich von 12<sup>h</sup>12' bis 12<sup>h</sup>25 (= 13 Minuten) den Kohlweisslingen meine Aufmerksamkeit. Sie flogen massenweise auf meiner Wiese. Viele von ihnen liessen den Werbungsflug, das Nektarsaugen oder die Eiablage sein und flogen geradezu zielbewusst nach südsüdwest. Während dieser kurzen Spanne Zeit flogen 25 Stücke hinaus übers Wasser auf Nimmerwiedersehen. Am nächsten Tage flogen zwischen 10<sup>h</sup> und 10<sup>h</sup>35' von gleicher Stelle 34 Exemplare zur See. — Von anderer Seite wurde am gleichen Tage in Bråviken bei Lönö in Ostgötland ein ähnlicher Zug beobachtet.

Frithiof Nordström.

#### Ett sällsynt fyndsätt för *Hylotrupes bajulus* L. (Col.).

Den 21.7. 1949 fann jag SSO om Lauters på Fårön, Gotland, 1 ex. *Hylotrupes bajulus* L. under synnerligen ovanliga omständigheter. Lokalen låg 1,5 km från närmaste byggnad. Fyndet gjordes i en kortvuxen, stående, decimetertjock torrtall, vars bark ännu satt kvar hel. När barken lossats för sällning, satt på den blottade stammen en nykläckt husbock. Veden var svampangripen — *Hansenia* — och delvis mjukrutten. Den var i splinten genomdragen av larvgångar med borrhjöl — sannolikt av husbock — men några larver kunde icke påträffas. I grannskapet fann jag 1 ex. under ett ännu kvarsittande barkstycke på en i övrigt barkfallen, solexp. tallstubbe. Imagon satt vid sitt nymagda flyghål, och i stubben funnos flera husbocks-larver.

Mig veterligt är endast en observation om husbock i stående träd publicerad — från Ryssland. A. Jansson beskriver husbocken såsom vanlig i skogen i norra delen av Gotska Sandön, men anger ej närmare levnadssättet där.

Husbocken, som numera blivit vår svåraste skadegörare på byggnader, torde ursprungligen vara ett barrskogsdjur, och just härför är fyndet syn-

nerligen intressant. Däremot går det ej att avgöra, om fyndet betecknar en kontinuerlig fortplantning under ursprungliga levnadsbetingelser eller är en tillfällig återgång, då Gotland är vårt för husbockens härjningar värst utsatta landskap.

*Auszug.*

Der Verfasser meldet einen Fund von *Hylotrupes bajulus* L. in einer stehenden, abgestorbenen Kiefer an. Die etwa 1 dm dicke Kiefer war noch ganz mit Rinde versehen, von Pilz angegriffen und ein wenig anbrüchig.

T.-E. Leiler.

### Über ein nördliches Vorkommen der Farnblattwespe *Blasticotoma filiceti* Klug.

Anlässlich der Exkursion der Abteilung »FOB» des 7. Internationalen Botanikerkongresses, Stockholm, Juli 1950, die nach den Bezirken Västerbotten und Jämtland führte, fand ich im Garten des Herrn Direktors Kempe in *Örnsköldsvik* an einer feuchten und schattigen Stelle dicht an einem Felsen eine Farnpflanze (*Athyrium filix femina*) mit auffallenden Krankheitserscheinungen. Ein grosser Teil der Farnwedel zeigte Verfärbungen, einige waren bereits fast völlig gebräunt und am Absterben. Am Stiel der erkrankten Wedel, wenige Zentimeter oberhalb des Erdbodens, waren eine oder auch mehrere Flocken eines weissgelblichen Schaumes etwa von der Grösse einer kleinen Walnuss zu bemerken. Beim Aufschneiden der befallenen Stiele fanden sich in der Stengelmittle minierend eine oder mehrere zentimeterlange weissliche Blattwespenlarven mit verhältnismässig langen Fühlern und stark modifiziertem, scheibenförmigem, behaftetem Hinterende vor. Die übrigen zahlreich in der Nähe stehenden Farnpflanzen waren völlig gesund; der Befall beschränkte sich nur auf eine einzige Pflanze.

Die Larven konnten auf Grund des mitgenommenen Materials von Herrn Dr. Malaise, Naturhistoriska Riksmuseet *Stockholm*, als Larven der Blattwespe *Blasticotoma filiceti* Klug bestimmt werden. Herr Dr. Malaise hatte die Liebenswürdigkeit, mich darauf hinzuweisen, dass diese Blattwespe, welche von ihm mehrfach in der Umgebung von *Wladiwostok* gefunden worden ist und welche zwar über ganz Mitteleuropa und Mittelasien verbreitet ist aber nirgends häufig vorkommt, bisher nur dreimal in Schweden aufgefunden worden sei, und zwar von Thomson (Hymen. Scand. p. 296, Lund 1871) in *Klinta* nahe *Ringsjön*, von Gaunitz in der Umgebung von *Österkorsberga* und von ihm selber in *Freskati* bei *Stockholm*. Der neue Fundort in *Örnsköldsvik* auf etwa 64° nördlicher Breite dürfte das nördlichste bisher bekannte Vorkommen dieser sehr ursprünglichen Blattwespe sein,